Die Corona-Proteste transformieren sich in einen Bürgerprotest

(Teil 2 – März 2022)

Karlsruher Netzwerk gegen Rechts

(Dossier 186)

www.ka-gegen-rechts.de/dossiers

Dieses Dossier ist eine thematische Fortführung der Dossiers 184 und 185

https://ka-gegen-rechts.de/wp-content/uploads/2022/03/185-Corona__Wochen_der_Wahrheit__Maerz_2022__Teil_1.pdf
https://ka-gegen-rechts.de/wp-content/uploads/2022/03/184-Ukraine-Demos__Transformation-Corona-Proteste___KA-Demos-11_03-und-14-04-2022.pdf

Ende März 2022 standen die Corona-Demos in Deutschland vor dem Aus. Die Zweite Welle der Corona-Proteste hatte im November 2021 anlässlich der Pläne zur Einführung einer Allgemeinen Impfpflicht begonnen. Nun versandete sie, bevor der Bundestag diesbezüglich entschieden hätte: Die Abstimmung war für April vorgesehen, der Ausgang ungewiss. Am wahrscheinlichsten war eine Mehrheit für eine im Herbst erst (und bei hohen Inzidenzen) aktivierbare Impfpflicht ab 50.

mittelhessen **Corona-Demo in Herborn: Weniger Teilnehmer**

In Herborn stand am Montag wieder eine Demonstration an. Die Zahl der Teilnehmer sank im Vergleich zu den letzten Wochen. Dienstag, 22.03.2022

SZ **Oberlausitz: Corona-Demos schrumpfen weiter**

Von Bautzen über Görlitz bis nach Löbau und Zittau: Die Maßnahmen-Kritiker verlieren insgesamt an Zulauf. Nun sind auch Ukraine und Russland ein Thema. 22.03.2022

SZ KEMPTEN 22.03.2022

Polizei meldet weniger Teilnehmer an Corona- Demonstrationen

SWR» AKTUELL

In Südbaden haben am Abend wieder hunderte Menschen gegen die Corona-Politik der Bundesregierung demonstriert. Die größte Protestaktion gab es laut Polizei mit 400 bis 500 Personen in Achern im Ortenaukreis. Größere Proteste gab es auch in Offenburg und Rottweil. Insgesamt sei die Zahl der Teilnehmenden aber rückläufig, so die Polizei. 22.3.2022

CORONA-DEMO IN OLDENBURG 22.03.2022

210 Menschen protestieren gegen Schutzmaßnahmen und Impfung

Immer noch demonstrieren jeden Montag viele Menschen in Oldenburg gegen die Corona-Politik. Allerdings werden es weniger, wie anhand der Zahlen der Polizei zu erkennen ist.

Thematische Erweiterungen in der Corona-Protestszene

Die Teilnehmendenzahlen bei Corona-Protesten waren nachhaltig eingebrochen. Übrig geblieben waren konsequente Versuche, die Corona-Proteste in allgemeine Bürgerproteste zu überführen und so einen erneuten Aufwind und weiterhin Legitimation zu erfahren. Dazu wurde erstens das Themenfeld erweitert und zweitens appelliert, man solle sich nicht blenden lassen vom bundesweiten Wegfall der allermeisten Corona-Maßnahmen ab dem 3. April 2022: Denn noch immer schwebte eine Allgemeine Impfpflicht (drohend) im Raum und noch immer gelte es, die Geschichte der Corona-Maßnahmen politisch und juristisch aufzuarbeiten und darüber hinaus das politische System in Deutschland grundsätzlich zu ändern.

Die thematischen Erweiterungen entzündeten sich am Ende Februar 2022 durch den russischen Einmarsch begonnen Ukraine-Krieg sowie an den Sanktionen gegen Russland und deren Folgen: Denn in der Corona-Protestszene interpretierte man die deutsche Corona-Politik lediglich als ein Symptom einer umfassenden politischen Unfähigkeit, Verlogenheit und Korruption – als Folge einer seit Jahren am Volk vorbeiregierenden politischen Blindheit, die nur das Wohl von Eliten und Konzernen im Blick hatte, ohne Interesse an wirklichem Menschenschutz

Und so interpretierte die Corona-Protestszene auch das Kriegsgeschehen in der Ukraine und dessen Folgen durch jenen Filter: Der Ukraine-Krieg wurde als eine Folge einer Kriegstreiberei der Nato durch provokative Ost-Erweiterung gesehen. Die steigenden Energiepreise in Deutschland nach Beginn der Sanktionen wurden auf zu hohe Steuern zurückgeführt (denn Nord Stream 1 lieferte ja nach wie vor Gas nach Europa). Der Beschluss der Bundesregierung, in Zukunft verstärkt in Katar Gas zu kaufen, wurde als verlogener Kniefall vor arabischen Autokratien und deren fehlenden Menschenrechten für Frauen, Unverheiratete, Homosexuelle und Gastarbeiter interpretiert. Und die nun zwangsläufig nötigen zahllosen Gastanker-Fahrten von Katar zur Nordseeküste Deutschlands wurden als immense unnötige Umweltbelastung interpretiert, initiiert von einem Grünen Wirtschaftsminister, der sich weder um Menschenrechte noch um Klimaschutz ernsthaft scherte … und so wurden die Einzelaspekte in die vermeintliche Verlogenheitsmatrix der deutschen Politik und der vermeintlich protegierenden Medien einsortiert.

Die *Freien Sachsen* (der Motor der Zweiten Welle der Corona-Proteste seit November 2021) und wenig später ihre bundesweiten Ableger waren die ersten, die eine thematische Erweiterung vorangetrieben hatten. Sie waren auch die ersten, die davor warnten, sich von Lockerungen im Sommer blenden zu lassen.

Freie Sachsen 23. März 2022

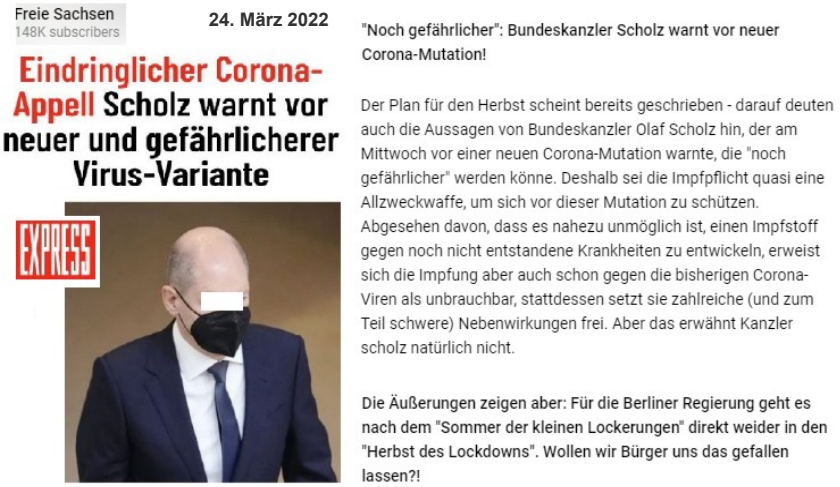
Bild

RADIKALE LOCKERUNGEN

Sachsen schafft die Maskenpflicht fast komplett ab 22.03.2022

In Sachsen muss ab dem 3. April nur noch im Öffentlichen Personen-Nahverkehr und in medizinischen Einrichtungen eine Maske getragen werden

Es wird deutlich: Sachsens Politiker haben Angst vor weiteren Protesten und wollen mit Lockerungen den Widerstand aussitzen, wenngleich die Impfpflicht-Agenda unbeirrt weiter andauert. Es ist gut, wenn Schritte zur Normalität eingeleitet werden. Aber: Es geht dem Bürgerprotest um mehr, als um die Maske. Wir wollen einen politischen Wandel. Und der funktioniert nur ohne die aktuellen Verantwortlichen, egal, wie sie jetzt vor uns Bürgern kuschen und uns beruhigen wollen.


Freie Sachsen
148K subscribers
24. März 2022

Eindringlicher Corona-Appell Scholz warnt vor neuer und gefährlicherer Virus-Variante

EXPRESS

"Noch gefährlicher": Bundeskanzler Scholz warnt vor neuer Corona-Mutation!

Der Plan für den Herbst scheint bereits geschrieben - darauf deuten auch die Aussagen von Bundeskanzler Olaf Scholz hin, der am Mittwoch vor einer neuen Corona-Mutation warnte, die "noch gefährlicher" werden könne. Deshalb sei die Impfpflicht quasi eine Allzweckwaffe, um sich vor dieser Mutation zu schützen. Abgesehen davon, dass es nahezu unmöglich ist, einen Impfstoff gegen noch nicht entstandene Krankheiten zu entwickeln, erweist sich die Impfung aber auch schon gegen die bisherigen Corona-Viren als unbrauchbar, stattdessen setzt sie zahlreiche (und zum Teil schwere) Nebenwirkungen frei. Aber das erwähnt Kanzler scholz natürlich nicht.

Die Äußerungen zeigen aber: Für die Berliner Regierung geht es nach dem "Sommer der kleinen Lockerungen" direkt weider in den "Herbst des Lockdowns". Wollen wir Bürger uns das gefallen lassen?!

Frieden, Freiheit und Selbstbestimmung war das Motto, eine Verallgemeinerung der zentralen Forderungen der Corona-Protestszene.

Freie Wuppertaler 20. März 2022

WUPPERTALER SPAZIERGANG

für Grundrechte und Selbstbestimmung

WIR FORDERN:

- **Steuersenkungen auf Sprit und Energie**
- **weniger Globalisierung, sondern heimische Wirtschaft stützen**
- **Existenzsicherung für die Bürger**
- **Bürgerentscheide**
- **kein Impfzwang**

geimpft ♥ ungeimpft ♥ gemeinsam

Mittwoch, 23.03.2022
um 18:00 Uhr
am Bahnhofsvorplatz (Alte Freiheit) in Elberfeld

Wir fordern:

- Die bedingungslose Wiedereinführung aller Grundrechte!
- die juristische Aufarbeitung aller "Maßnahmen"
- Sofortige Steuersenkungen auf Sprit, Energie und die Mehrwertsteuer!

Bruchsal steht auf 18. März 2022

DEMOKRATISCHER WIDERSTAND

- Bruchsal Steht Auf -

für Frieden
Freiheit und Souveränität

Treffpunkt Montag den 21.03.2022
um 19:00 Uhr am Oppenheimer Platz in Bruchsal.

Seit über 2 Jahren werden wir von euch Politikern gegängelt, verspottet und entmündigt.
Jetzt wollt ihr noch zu den steigenden Lebenshaltungskosten und unbezahlbaren Spritzpreisen auch noch die Impfpflicht einführen.
Wir fordern keine Beteiligung an den Kriegen, sofortige Anpassung von Benzinpreisen und Stop der Impfpflicht!
Wenn auch deine rote Linie überschritten ist
STEH ENDLICH AUF!

Weitere Analysen zu thematischen Erweiterungen der Corona-Proteste um den Ukraine-Krieg und die Folgen finden sich in früheren Dossiers ….. hier[1]

1 https://ka-gegen-rechts.de/wp-content/uploads/2022/03/185-Corona__Wochen_der_Wahrheit__Maerz_2022__Teil_1.pdf
https://ka-gegen-rechts.de/wp-content/uploads/2022/03/184-Ukraine-Demos__Transformation-Corona-Proteste___KA-Demos-11_03-und-14-04-2022.pdf

Das Pegida-Comeback am 22. März 2022

Und es war kein Zufall, dass Ende März 2022, als die Corona-Proteste am Versanden waren, die Pegida-Bewegung aus ihrem Dornröschen-Schlaf erwachte. Die Corona-Dauerproteste hatten rechtes Gedankengut in die sogenannte Mitte der Gesellschaft gespült und dort hoffähig gemacht – zusammen mit einer immensen Politik- und Staatsverdrossenheit: Pegida hoffte sicherlich nicht zu unrecht, im Rahmen der aktuell sich umstrukturierenden deutschen Corona-Protestszene irgendwie einen Fuß in die Tür zu bekommen.

Die Corona-Szene wandelte sich aktuell in einen allgemeinen Bürgerprotest entlang der Themen Putin, Ukraine, Energiepreise und „Klimawahn“. Und obwohl die Corona-Proteste in Deutschland bislang nur in sehr seltenen Ausnahmen auf das Thema Migration angespielt hatten, pokerte die Pegida-Chefetage offenbar darauf, dass die deutsche Öffentlichkeit sich seit 2014 und insbesondere seit 2020 an das Skandalisieren gesellschaftlicher und politischer Widersprüche im Internet und auf Demos so sehr gewöhnt hatte, dass nunmehr auch die islamfeindlichen Inhalte der Pegida sich erfolgreich verfangen würden.

Der Kommentar der Freien Sachsen:

Freie Sachsen 22. März 2022

Dresdner aufgepasst: PEGIDA startet heute wieder durch

Nach längerer Pause startet PEGIDA, einer der Motoren des sächsischen Bürgerprotestes, heute mit einem Spaziergang wieder durch. Man kann zu PEGIDA stehen, wie man will (oft wird von Kritikern über das "im Kreis laufen" diskutiert), aber PEGIDA hat großen Anteil an der Politisierung vieler Menschen in den letzten Jahren. Und es ist deshalb zu begrüßen, wenn die Initiative wieder loslegt. **Beginn ist um 18.30 Uhr auf dem Neumarkt**, Gastredner ist u.a. Christoph Bernd von "Zukunft Heimat".

Der Mobilisierungstext zur Demo:

Wolfgang Taufkirch mit Lutz Bachmann 17. März 2022

Es geht wieder weiter: die 240. PEGIDA auf dem Neumarkt

Nein, PEGIDA verschwindet nicht einfach, der eine oder andere hat es sicher gemerkt: wir waren nicht weg, sondern einfach nur mittendrin dabei in den deutschlandweiten überparteilichen Protestbewegungen.

Wir wollen aber nun nach verlorenen Monaten der Verunsicherung wieder zurück zu den Themen, die unserem Land seit vielen Jahren unfassbaren Schaden zufügen.

Unter dem Deckmantel der P(I)andemie, einem Regierungswechsel, der schon Mitleidsbekundungen anderer Staaten auslöst sowie die anhaltende Zerstörung unserer Natur und unseres Landes wurde die Politik der unkontrollierten Zuwanderung, der "bunten Vielfalt" und der "Diversität" weiter vorangetrieben.

Hier stellen wir uns entschieden dagegen!

Mit Irfan Peci, dem Islamistenjäger und dem altbekannten Team um Lutz Bachmann, Siegfried Däbritz und Wolfgang Taufkirch treffen wir uns erstmals in 2022 wieder!

Seid zahlreich dabei, der Politirrsinn muss auf der Straße beendet werden!

Etwa 500 Pegida-Fans kamen.

Freie Sachsen

Nach einigen Monaten Pause ist PEGIDA am heutigen Dienstagabend auf die Straße zurückgekehrt.
Auch im 8. Jahr ist PEGIDA noch ein wichtiger Teil des sächsischen Bürgerprotestes. Und mobilisiert immernoch viele Menschen - auch wenn es sicherlich immer mal wieder Kritik gab und gibt. Es zeigt:
Auch die Themen, die PEGIDA großgemacht haben, sind nach wie vor brandaktuell.

Lutz Bachmann - PEGIDA - LUTZiges live on GETTR
PEGIDA Livestream 2022-03-22

Umfrage der Bertelsmann-Stiftung im Februar 2022

Die Demokratiezufriedenheit in Deutschland ist stark gesunken

Die Ergebnisse der jüngsten Umfrage der Bertelsmann-Stiftung (Februar 2022) bestätigten eine Entwicklung hin zu weniger Demokratiezufriedenheit in Deutschland.

Umfrage der Bertelsmann Stiftung 22. März 2022

Überraschendes Ergebnis: Zusammenhalt nach zwei Jahren Pandemie schon wieder stark gesunken

Die Corona-Pandemie hat auch der deutschen Gesellschaft merklich zugesetzt. Eine repräsentative Umfrage der Bertelsmann Stiftung zeigt, dass der gesellschaftliche Zusammenhalt seit den ersten Pandemiemonaten deutlich gesunken ist. Auch die Demokratiezufriedenheit ist stark gesunken.

In den Anfangsmonaten der Pandemie im Jahr 2020 waren der gesellschaftliche Zusammenhalt und das Vertrauen der Deutschen in die demokratischen Institutionen stark angestiegen. Davon ist der Umfrage zufolge zwei Jahre später nur noch wenig übrig. Die Bertelsmann Stiftung hat die Ergebnisse ihrer jüngsten Befragung aus diesem Februar mit den Ergebnissen vorheriger Befragungen aus dem Jahr 2017 und dem ersten Pandemiejahr 2020 verglichen. Im ersten Sommer der Pandemie im Jahr 2020 waren demnach nur 21 Prozent der Befragten der Ansicht, die meisten Menschen kümmerten sich in Wirklichkeit gar nicht darum, was ihren Mitmenschen geschehe.

Einen ähnlichen Wert ergab auch eine Umfrage wenige Monate später, im Dezember 2020. Im Februar 2022 meinten dagegen 59 Prozent der Befragten, die meisten Menschen kümmerten sich nicht um ihre Mitmenschen. Auch die Zahl derer, die der Meinung sind, in der deutschen Gesellschaft gebe es so viel Streit wie noch nie, hat deutlich zugenommen. Bei einer Umfrage der Bertelsmann Stiftung vom Dezember 2020 stimmten 42 Prozent der Befragten dieser Aussage zu. Bei der jüngsten Befragung im Februar waren es 57 Prozent.

Auch das Vertrauen in Institutionen und die Demokratiezufriedenheit haben in dieser Zeit stark abgenommen. Im Sommer 2020 gaben demnach 45 Prozent der Befragten an, der Bundesregierung zu vertrauen, im Februar 2022 nur noch 18 Prozent. Mit der Demokratie in Deutschland waren im Sommer 2020 insgesamt 61 Prozent der Befragten zufrieden, im Februar 2022 hingegen nur noch 42 Prozent.

Noch nicht erhoben hat die jüngste Umfrage die Auswirkungen des Kriegs Russlands gegen die Ukraine auf die deutsche Gesellschaft. Wie häufig in Katastrophenzeiten sei gerade eine starke und breite Solidarität zu beobachten, sagte Unzicker dem RND. „Diese Welle der Solidarität dürfte jetzt eine Weile anhalten. Aber auch 2015 hat die anfangs sehr große Solidarität nach einer Weile abgenommen, auch weil viele der Helfer erschöpft waren“, erklärte der Sozialforscher.

Konfliktpotenzial sieht er vor allem in den steigenden Energiepreisen. „2015 haben Populisten von Pegida bis zur AfD gegen Flüchtlinge und insgesamt gegen die Einwanderung von Muslimen mobil gemacht“, sagte Unzicker. Viele von denen hätten in den vergangenen zwei Jahren auch gegen die Corona-Maßnahmen demonstriert. „Nun gibt es ein neues Konfliktthema: den Krieg und die steigenden Energiepreise. Man sieht bereits jetzt, wie diese Akteure auch hier aufspringen und versuchen, den Ukraine-Krieg für ihre Zwecke zu nutzen.“

Es war Ende März 2022 offenbar nur noch eine Frage der Zeit, bis die thematische Erweiterung der Corona-Proteste um das Migrationsthema ergänzt werden würde.

Ein Generationenkonflikt, der 2019 begann

Als Corona Anfang 2020 das zentrale Gesellschaftsthema wurde, löste es die von Greta Thunberg initiierte Klimabewegung ab. Mit ihren Klimastreik-Demos sprach diese Bewegung in erster Linie Jugendliche an, die sich von den Klimasünden ihrer Eltern und Großeltern nicht die Zukunft stehlen lassen sollten. Ein radikales Umdenken gefolgt von sofortigem Handeln wurde propagiert … und deutschlandweit ließen Politik und Wirtschaft die Bewegung gewähren, zeigten sehr großes Verständnis und gelobten rasche Schritte hin zu einem Grünen Kapitalismus, der das Erreichen aller Klimaziele bei möglichst gering eingeschränktem Lebensstandard (zumindest in Deutschland) versprach … auf Billigflugreisen und Billigfleisch würden Geringverdienende dann allerdings doch Verzichten müssen, während Besserverdienende beim Neukauf steuervergünstigter Elektroautos ein gutes Gewissen würden spazierenfahren können.

Mit dem Aufkommen des Corona-Virus in Europa im Februar 2020 war das Klima-Thema, das Ende 2019 seinen Höhepunkt erlebt hatte, schlagartig vom Tisch, die gesellschaftliche Polarisierung jedoch nicht: Auf der einen Seite eine jung und divers ausgerichtete Klimabewegung, die sich mit Poltik, Wirtschaft, Medien und Gesellschaft arrangiert hatte. Auf der anderen Seite eine Ü40, die sich als weiße schuldige Menschen bezeichnet wiederfanden.

Die Mehrzahl der Corona-Protestierenden und fast alle Führungspersonen der Szene waren +/- 50 Jahre alt und wurden in ihrem Aufbegehren gegen die Corona-Maßnahmen von Staat, Wirtschaft und Medien angefeindet. Und so fanden sich die Corona-Bewegung und die Klimabewegung in verfeindeten Lagern wieder.

Als Ende März 2022 die Corona-Protestszene sich langsam zu transformieren begann, übertrugen sich die Weltbilder und deren Strukturen und Mechanismen auf neue Themen: Denen war gemein, dass sie mit den von den Altparteien vertretenen Werten unvereinbar waren. Der sich so formierende Bürgerprotest war somit insbesondere auch ein Aspekt eines Generationenkonflikts.

Im April 2021 interviewte der *Focus* den ehemaligen Friday-for-Future-Aktivisten Clemens Traub, der seinerzeit ein Buch über seine FFF-Aktivitäten und seinen Ausstieg aus der Szene veröffentlicht hatte … Die Überschrift des Artikels deutete es an: In jener Bewegung standen vorwiegend junge Frauen aus akademischen Kreisen in der ersten Reihe, dem Vorwurf der Weltfremdheit (auch hinsichtlich des Postulats zur umfassenden Diversität) und der “Verbotskultur” ausgesetzt. Grob gesagt, dass es Toleranz für alle erdenklichen Lebensentwürfe nur innerhalb der Ingroup geben könne, die sich an die FFF-Regeln halte - also eine Art Faschismus. Dessen Hauptfeindbild waren “alte weiße Männer”, dessen Idealbild waren junge, vegane, geschlechtlich-sexuell-ethnisch diverse Großstadtmenschen ohne Auto.

ONLINE FOCUS

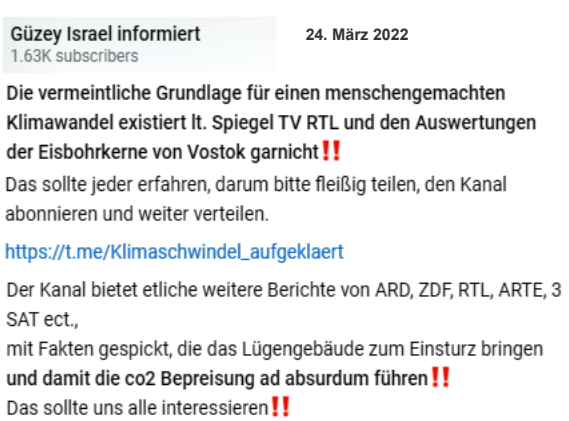
Fridays-Aussteiger: "Klimabewegung braucht weniger Arzttöchter und mehr LKW-Fahrer"

Ist man 'böse', wenn man Billigfleisch kauft oder Plastiktüten nutzt? Clemens Traub sagt: Nein. Der ehemalige Klimaaktivist wirft Fridays for Future moralische Überheblichkeit und Panikmache vor:

Es stört mich, wie die Demonstranten auftreten: überheblich, mit erhobenem Zeigefinger, so als ob sie die einzige Wahrheit für sich gepachtet hätten. Fridays for Future hat überhaupt kein Gespür dafür, dass es durch Corona sehr viele Menschen gibt, die die Klima-apokalypse in diesen Tagen gar nicht mehr als das wichtigste Problem begreifen können. Viele Leute bangen um ihre Jobs oder haben sie schon verloren und wissen nicht, wie sie ihre Miete noch bezahlen sollen. Für diese Leute geht gerade ihre eigene Welt unter. Und ich nehme es ihnen nicht übel, dass ihnen die Waldbrände in Kalifornien gerade ziemlich egal sind.

Für die Bewegung ist das Gros der Menschen inzwischen zum Feind geworden, weil es nicht genauso denkt wie sie selbst. Das ist gefährlich – für die Klimadebatte und für unsere Gesellschaft. Das Denken von Fridays for Future konzentriert sich zunehmend auf ein Schwarz gegen Weiß, ein Gut gegen Böse. Das nimmt inzwischen so besorgniserregende Züge an, dass völlig absurde Täter-Opfer-Bilder entstehen: Die Reinigungskraft, die ihre drei Kinder ernähren muss, aber aus Geldmangel im Discounter einkauft, wird zur Klimasünderin. Der Angestellte vom Land, der seinen Diesel braucht, um zur Arbeit zu kommen, ist schuld an der globalen Erwärmung. Und der Einser-Stipendiat aus Hamburg wird zum Klimahelden hochstilisiert, weil er das 20€-Ökosteak kauft. Der Klimaprotest wird so zu einem totalen, autoritären Kampf gegen den Rest der Menschheit – und das in einer Zeit, in der es in der Gesellschaft ohnehin Verdruss über Eliten gibt und sich zwei große Gruppen gegenüberstehen: Jene, die von der Zukunft profitieren und sie als Chance sehen; und jene, die aus oft berechtigten Gründen Angst vor Veränderung haben. Es ist ein Ausgrenzungsmechanismus von Fridays for Future: Wer sie kritisiert oder nicht alles für den Klimaschutz unternimmt, ist entweder dumm oder interessiert sich nicht für die Welt

Mir geht es nicht darum, Akademiker-Bashing zu betreiben. Es ist aber ein Fakt, dass 90 Prozent der Aktivisten ein Abitur haben oder es anstreben. Bei den Demos laufen Gymnasiasten mit, aber keine Hauptschüler, es sind Hochschulprofessoren dabei, aber keine Kfz-Mechaniker. Das ist ziemlich einseitig für eine Bewegung, die für sich in Anspruch nimmt, den Querschnitt der Gesellschaft abzubilden. Mich verwundert die Zusammensetzung der Aktivisten aber nicht: Nur wem es materiell halbwegs gut geht, hat auch die Zeit und die Muße, sich intensiv für den Klimaschutz einzusetzen – wie es die meisten Fridays for Future Aktivisten tun. Die Bewegung war von Beginn an viel zu homogen, viel zu elitär und entsprechend viel zu abgehoben, als dass sie dies selbst überhaupt auch nur bemerkt hätte. Und das ist ihr großes Problem. Ich habe eingesehen, dass Fridays for Future mit seiner abgehobenen und lebensfremden Art viele Menschen vergrault. Die brauchen wir aber, um im Kampf gegen den Klimawandel auch Erfolg zu haben. Ich plädiere für eine inklusivere Klimabewegung, die näher an den Menschen ist – eine, die es schafft, nicht nur Hochschulprofessoren, sondern auch Elektriker, Lkw-Fahrer und Kfz-Mechaniker hinter sich zu versammeln.



Tessa Ganserer

Die Fridays-for-Future-Generation als politisches Feindbild

Für große Erheiterung in der Corona-Protestszene sorgte am 23. März 2022 eine Meldung über eine junge Sängerin, die ursprünglich bei einer Fridays-For-Future-Demo auftreten sollte, dann aber vom Orga-Team ausgeladen wurde.

Der im Folgenden wiedergegebene *Welt*-Artikel beleuchtet eine sich verselbständigt habende Härte, die „jeden fortstößt, der nicht die neuesten Umdrehungen der politischen Korrektheit beherrscht“ – also das, was der (Noch)Grünen-Politiker Boris Palmer vor einem Jahr als “Cancel Culture” bezeichnete, als Sympton einer tiefgreifenden gesellschaftlichen Spaltung … das in dem *Welt*-Artikel verwendete Adjektiv „woke“ war 2021 topmodern gewesen und bedeutete so viel wie “politisch sehr aufmerksam und sich stark gegen Diskriminierung einsetzend”. Im Jahr 2022 wurde es in den Medien gerne zur Zeichnung von PharisäerInnentum verwendet.

WELT

Das Dreadlocks-Absurdum der Klimaaktivisten

Die „woken“ Aktivisten überführen sich der eigenen Intoleranz,

Die Fridays-for-Future-Veranstaltung in Hannover am 25. März 2022 wird ohne die Pop-Sängerin Ronja Maltzahn stattfinden, man hat sie ausgeladen. Der Grund: Den Aktivisten gefällt die Frisur der Künstlerin nicht. Maltzahn trägt Dreadlocks. Diese seien „eine Form kultureller Aneignung“ teilte Fridays for Future belehrend mit. Im Kontext der Sklavereigeschichte handele es sich um „ein Zeichen der Unterdrückung“ – und dafür ist beim Kampf gegen den Klimawandel nun mal kein Platz. Es darf bezweifelt werden, dass Maltzahn sich an Kolonialverbrechen beteiligt hat, aber ihre Frisur ist – ähnlich wie bei noblen Diskotheken – offenbar ein Grund für ein Zutrittsverbot. Da kann Ronja Maltzahn bei Instagram noch so sehr beteuern „für Frieden und gegen Diskriminierung“ einzustehen.

Derlei Verirrungen stehen sinnbildlich für das verquere Gesellschaftsbild einer woken Bürgerkinder-Generation, die materielle Konflikte komplett in die Sphäre kultureller und irrelevanter Anerkennungsfragen verlagert, mit einer Verfolgungslust, die sich auch jederzeit gegen die eigenen Mitstreiter richten kann. Maltzahn könnte am Freitag übrigens auftreten, wenn sie sich noch schnell dem „Dresscode“ der doch so offenen Bewegung unterwirft und ihre Haare abschneidet. Gönnerhaft lässt man der Sängerin noch die Möglichkeit zur Anpassung. Man kann sich vorstellen, wie eine Gesellschaft aussähe, in der Bewegungen mit einer derartigen Verachtung für die individuelle Entfaltungsfreiheit zu politischer Macht käme: Kultureller Austausch wird als Nullsummenspiel gedeutet, bei der die unterlegene Identitätsgruppe nur verlieren kann. Weiße sollen also keine Dreadlocks und Outfits aus anderen Kulturen tragen. Es wird eine kulturelle Trennlinie gezogen, die rechten Überlegungen nicht unähnlich sind. Jede Gruppe soll ihre eigene geschützte Sphäre haben. Nicht, dass sich am Ende Kulturen, Traditionen und Stile noch vermischen und die Welt wirklich zusammenwächst – Wie will man jemals Mehrheiten für eine progressive Politik schaffen, wenn man jeden fortstößt, der nicht die neuesten Umdrehungen der politischen Korrektheit beherrscht. Und wie viel Raum bleibt noch für eine materielle Analyse gesellschaftlicher Machtverhältnisse, wenn nur noch Nebensächlichkeiten zählen.

Dreadlocks, wie jene junge Sängerin sie trug, waren im Jahr 2022 unter jungen und junggebliebenen „weißen“ MitteleuropäerInnen eine weit verbreitete Frisur. Und wer immer der diversitätssensiblen Klimabewegung bislang „Schuldkult“ und „Verbotswahn“ vorgeworfen hatte, sah sich nunmehr bestätigt.

Eine Rechts-Links-Torsion in der politischen Landschaft Deutschlands

Die Corona-Proteste waren Ende März 2022 am Verschwinden. Aber sie ließen eine veränderte politische Landschaft in Deutschland zurück …..: Grob gesagt: Verglichen mit den 1980er-Jahren hatte sich eine Rechts-Links-Torsion ausgeprägt. Dabei handelte sich um den vorläufigen Höhepunkt einer Entwicklung, die 2015 mit *Pegida*, ihren Ablegern im Osten und den vielen patriotischen Bürgerbewegungen im Westen begonnen hatte. Weitere Stationen waren die *Gelbwesten*-Bewegung und die Bürgerbewegung *Fridays gegen Altersarmut*. Der gemeinsame Nenner dieser Bewegungen war die Überzeugung, dass der Staat nicht im Sinne des Volkes handele, sondern sich zum Befehlsempfänger der Interessen globaler Eliten gemacht habe und im Verbund mit den Medien und einer per Parteibuch gleichgeschalteten Justiz gegen die Bevölkerung regiere: Das Resultat sei ein faschistisch strukturierter Staat, der seinen KritikerInnen vorwerfe, sie seien Nazis.

Das politische Klima Ende März 2022 war ein Patt: Gefühlt alle warfen gefühlt allen vor, sie seien Rechte oder Nazis oder Faschisten. Die politischen Kategorien 'rechts' und 'links' waren im Verlauf dieses Prozesses endgültig aufgeweicht. Und der sich nun per Transformation bildende Bürgerprotest würde nicht mehr anhand dieser Kategorien messbar sein.

Dieser Cartoon geisterte Ende März 2022 durchs Internet.

Ein verflochtener Themenzopf aus Corona, Ukraine-Krieg, Gender, Diversität und Klima.

Die Vermengung der Aspekte stand für das Lügennetz, dessen die deutsche Politik zusammen mit den Medien bezichtigt wurde.

Die Botschaft war:
Die Regierung lügt bei jedem Thema.

Und, ganz grob gesagt, hatten sich in Deutschland zwei Sichtweisen etabliert, die mit traditionellen Rechts-Links-Schemata nicht (mehr) zu erfassen waren. Zu ähnlich waren sich die Argumente hinsichtlich 'damals links' und 'heute ?'.

1. Die Regierung lügt bei jedem Thema und verrät die Bevölkerung – und wer das nicht beanstandet, ist ein Schlafschaf oder ein Faschist oder ein Mitläufer.
2. Diejenigen, die 1. glauben, sind geistig beinträchtigt und / oder rechtsextrem.

In dieser Polarisierung hatte nahezu alles diametral gegenläufige Bedeutungen
Eine kleine (unvollständige) Gegenüberstellung der Positionen 1. und 2.

Thema	1.	2.
Vladimir Putin	Streiter gegen globale Eliten	Despot
Ukraine-Krieg	Folge der Nato-Osterweiterungspolitik	Folge von Putins Machthunger
Ukrainische Regierung	paktiert mit ukrainischen Neonazis	bittet den Westen um Hilfe
Gas aus Katar	Beweis Grüner Doppelmoral	notwendige erneute Abhängigkeit
Kernenergie	Schlüsseltechnologie der Zukunft	Auslaufmodell der Geschichte
Bundesregierung	korrupter Spielball der Eliten	Bundesregierung
EU	Gefahr für Mitgliedsstaaten	Chance für Mitgliedsstaaten
Deutschland	auf dem Weg in eine faschistische Diktatur	normales Land
Corona	eine Art schwerer Grippe	Grund für notwendige Maßnahmen
Corona-Maßnahmen	Grundrechte-Entzug	notwendiges Übel
Karl Lauterbach	Lügner	Vordenker
Impfpflicht	Verbrechen	Chance
Ungeimpfte	verfolgt	unsolidarisch
MNS	wirkungsloser Sklavenlappen	Zentrales Schutzinstrument
Corona-Tests	liefern Falschpositive für die Statistik	Verhindern Corona-Hotspots
Hospitalisierungsrate	gefälscht, denn es zählen auch die mit, die mit Corona im Krankenhaus sind und nicht wegen	Maßzahl für wichtige Entscheidungen
Die GRÜNEN	faschistoide Verbotspartei	beliebte Partei
AfD	einzige Opposition zu Altparteien	rechtsextrem
Globalisierung	Spielwiese der Eliten	Chance für eine bessere Welt
Klimaerwärmung	Lüge – Repressionsinstrument der Eliten	Wahrheit – Anlass zu Veränderungen
Windräder	Vogelmörder	sinnvoll
Elektroautos	Kindersklavenarbeit in Kobalt-Minen	Gutes Beispiel für 'Grünen Kapitalismus'
Deep State	Tatsache	Verschwörungstheorie
Altersarmut	bewusste Ungerechtigkeit	Ungerechtigkeit
Klassische Medien	Lügen- und Lückenpresse	OK
Neue Medien	Ausdruck wahrer Demokratie	politisch bedenklich, oft rechtsextrem
Social Media	vernetzter Widerstand	Gefahr für die Demokratie
Diversität	Gefahr	Chance
Gender Mainstreaming	Fehler	Notwendig
Frauenquote	Fehler	Notwendig
Gendergerechte Sprache	Sprachverhunzung	Notwendig
Flüchtlinge	Kontrolle	Freizügigkeit
Massenmigration	Gefahr	Keine Gefahr

Die Diffusionen rund um die politischen Begriffe 'rechts' und 'links' im Verbund mit den Kategorien 'Wahrheit' und Lüge' waren in den *telegram*-Kanälen der Corona-Szene Ende März 2022 allgenwärtig.

KANAL SPRACHROHR DER EIFEL 23. März 2022

Das Weltbild der Almans:

KANAL SPRACHROHR DER EIFEL 24. März 2022

Offene Gesellschaft Kurpfalz 23. März 2022

Lea-Mareike lernt im FFF-Workshop, welche Rassen keine Dreadlocks tragen dürfen (2022, koloriert)

corona-querfront 23. März 2022

Ich bin jedesmal fasziniert.
Das Fernsehen sagt, gehe nicht auf die Straße und protestiere nicht.
Sonst verbreitest du das Virus und jeder, der das trotzdem macht ist eine Gefahr.
Also bleiben die Leute zu Hause und schimpfen auf die Spaziergänger.

Eine Woche später erzählt das Fernsehen geht auf die Straße und protestiert für Ukraine und die gleichen Leute stehen zu tausende eng zusammen und schwenken Fähnchen.

corona-querfront 23. März 2022

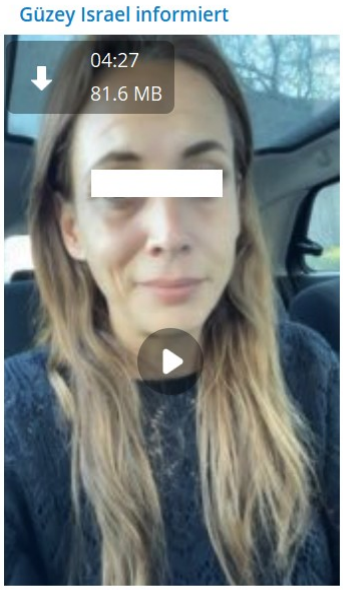
Das Coronademo-Geschehen in Karlsruhe am 25. März 2022

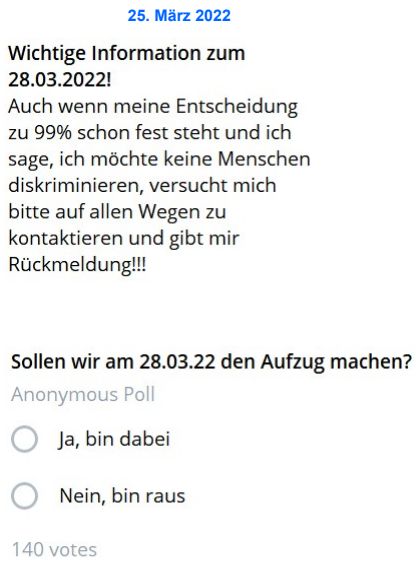
Auch bei der Rheinstettener Corona-Initiative *Grundrechte Jetzt* setzte sich die Abnahme der Teilnehmendenzahlen fort: Nur etwa 50 Menschen nahmen am 25. März 2022 an der freitäglichen stationären Demo teil.

Die meisten der Redner machten sich Gedanken über „eine Zeit nach Corona“, wenn es dann darum gehe, die von der Politik aufgerissenen gesellschaftlichen Gräben „wieder zuzuschütten“. Ein erster Schritt dabei sei, dass der Öffentlich-Rechtliche Rundfunk begonnen habe, die Lügen der Politik, etwa die von Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach, aufzudecken und über sie zu berichten: In jüngster Vergangenheit etwa das *ZDF* und der *Deutschlandfunk*. Ein in den Reden thematisierter weiterer Schritt sei es, der Restgesellschaft anhand des Ukraine-Krieges zu vermitteln, dass Corona nur ein Thema unter vielen sei – und beileibe nicht das wichtigste … in diesem Zusammenhang forderte ein Redner Wachsamkeit vor „russischen Verhältnissen in Deutschland“ – bezogen auf Meinungsfreiheit und Menschenrechte.

Das Coronademo-Geschehen in Karlsruhe am 28. März 2022

Güzey Israel, Chefin von *Querdenken721* und aktuell bekannteste & erfolgreichste Figur der Karlsruher Corona-Protestszene, hatte im Vorfeld des Spaziergangs vom 28. März ihr Ringen mit dem Ordnungsamt der Stadt Karlsruhe auf Social Media mehrfach täglich in Video- und Audio-Nachrichten dokumentiert: Es ging darum, dass die Stadt Karlsruhe auf einer Maskenpflicht für OrderInnen (nicht für die Teilnehmenden) bestand.





Die vom Bundestag im März 2022 beschlossenen Lockerungen der allermeisten Corona-Maßnahmen würde in Baden-Württemberg erst ab dem 3. April gelten.

Von daher war das Verlangen des Ordnungsamts nur moralisch bedenklich, nicht juristisch.

Güzey Israel hatte ganz offensichtlich gemerkt, dass auch ihr die Teilnehmenden wegbrachen, und suchte nach Wegen, Aufmerksamkeit zu erzeugen und in den einschlägigen Internet-Foren allerlei Diskussionen rund um den Spaziergang vom 28. März 2022 zu provozieren … Der Text des Videos vom 25. März in Auszügen:

> *Mein Bauch sagt mir, dass ich die Versammlung am Montag [28.3.] absagen soll. Seit dem letzten Montag [21.3.] haben wir auf unseren Demos keine Maskenpflicht mehr für die Teilnehmer, allerdings haben wir eine Maskenpflicht für die Ordner weiterhin. Im Kooperationsgespräch mit dem Ordnungsamt und der Polizei habe ich gesagt, dass ich das willkürlich und ganz schön diskriminierend finde. In Bruchsal gab es eine [entsprechende] Regelung, in Pforzheim oder Crailsheim aber gab es neulich weder für Teilnehmende noch für Ordner eine Maskenpflicht. Das Ordnungsamt hat sich jedoch nicht darauf eingelassen. Und meine Idee wäre jetzt, einfach zu sagen: Wir setzen am Montag aus, und ab dem 4. April haben wir eine andere Regelung, was die Masken betrifft. Und wir setzen einfach neu an. Ich denke, das könnte letztendlich den größeren Erfolg haben. Denn ich glaube nicht, dass wir [ab dem 3. April] solche Auflagen nochmal bekommen würden … Also ihr Lieben, was sagt ihr? Auf dem Querdenken721-Kanal könnt ihr kommentieren. Teilt mir irgendwie mit, wie ihr darüber denkt. Ich [fände] es nicht fair gegenüber den Ordnern, die sich bereiterklären und dann noch eine Maske tragen müssen.*

Jedoch ... und das war das eigentliche Dilemma, wurde an dieser Stelle der schwelende Konflikt mit *Grundrechte Jetzt*, der seinerzeit zweitgrößten Corona-Initiative in Karlsruhe, wieder aktuell. Grob gesagt, ging es darum, dass Grundrechte Jetzt darauf beharrten, dass man stationäre Demos zwar anmelden könne, die Corona-Montagsspaziergänge nach Vorbild der *Freien Sachsen* jedoch nicht. Auf diese Weise sollten jedwede behördlichen Auflagen umgangen bzw. unwirksam gemacht werden und ein revolutionärer Geist wie von 1989 würde sich entfalten können. Güzey Israel und *Querdenken721* dagegen waren in dieser Frage von vorauseilendem Gehorsam ergriffen und bestanden strikt auf korrekte Anmeldungen. Und dieser Gegensatz hatte Ende Februar 2022 dann zu einem Showdown geführt.

Grundrechte Jetzt hatten die Karlsruher Corona-Montagsspaziergänge im Dezember 2021 begründet. Es kamen im Schnitt 400 Teilnehmende, die sich mit der Polizei Katz-und-Maus-Spiele lieferten. Die Lokalpolitik war entsetzt, die Lokalpresse besorgt ob jenes widerspenstigen Verhaltens. Und da mischte sich Mitte Januar 2022 Güzey Israel ein, die mit *Querdenken721* seit Sommer 2021 inaktiv gewesen war, und meldete tag- und uhrzeitgleich zu den Spaziergängen von *Grundrechte Jetzt* beim Ordnungsamt eigene Demospaziergänge an. Nunmehr musste sich die Karlsruher Corona-Szene entscheiden: Wollte man montags unangemeldet spazieren, ging man um 18 Uhr zum Mühlburger Tor. Wollte man angemeldeterweise spazieren, ging man um 18 Uhr zum Stephanplatz.

Der Showdown war dann eindeutig: 400 trafen sich am Stephanplatz,12 am Mühlburger Tor. Danach stoppte *Grundrechte Jetzt* die montäglichen Aktivitäten und Querdenken721 hatte die Karlsruher Corona-Szene gekapert. Und würde Güzey Israel ihren für den 28. März angemeldeten Spaziergang absagen, würde *Grundrechte Jetzt* unverzüglich einspringen.

Von daher konnte man sich des Eindrucks nicht erwehren, dass die öffentliche Abwägung seitens *Querdenken721* am 25. März, ob man die Anmeldung für den 28. März zurückziehen solle oder nicht, nur eine Marketing-Show war. Zumal …..

….. die Wichtigtuerei dann am 26. März gleich weiterging.

Stolz wie Bolle erklärte Güzey Israel, auf der Autofahrt nach Freiburg, wo am Nachmittag eine Corona-Demo stattfinden würde, dass sie „eine ganz, ganz tolle Einladung“ bekommen habe für ein Treffen (vor jener Demo) mit „ganz vielen Begegnungen mit ganz tollen Menschen“.

„Ich freue mich ganz besonders, dass ich diese Einladung bekommen habe. Und vielleicht erzähle ich euch im Lauf des Tages, wen ich denn in Freiburg so getroffen habe und kennengelernt“.

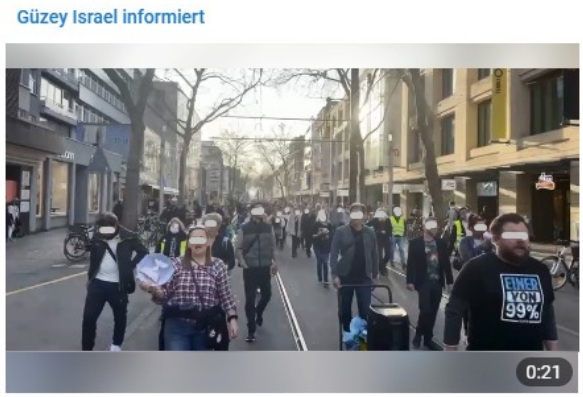
Allerdings teilte Güzey Israel uns in der Folge nicht mit, mit welchen „tollen“ VertreterInnen der Freiburger Corona-Szene sie sich getroffen hatte. Auch über die Freiburger Demo selbst (mit nur 800 Teilnehmenden deutlich schlechter besucht als noch vor Monaten) schwieg sie. Dafür teilte sie am 27. März mit, dass [Überraschung] die Spaziergangs-Demo am 28. März stattfinden werde.

Aber kein Personenkult und kein Wichtigehabe hatte den Abwärtstrend bei *Querdenken721* stoppen können: Und so kam es, dass sich am 28. März um 18 Uhr nur 150 Corona-Protesierende am Stephanplatz einfanden und dann loszogen.

Da halfen keine verbalen Zahlenspielereien.

Die Karlsruher Corona-Szene war nur noch in den Wunschphantasien Güzey Israels ein Hort des ernstgenommenen Widerstands.

Einer von 99% zog den Demo-Bollerwagen.



Hier der Aufzug 💥
Hunderte Maskenfreie Herzmenschen in Karlsruhe ❤️‍🔥💫

Eine ausführliche Zusammenfassung der aktuellen Tendenzen in den „verschwörungstheoretischen Milieus“ hatte am 25. März 2022 der Bayerische Rundfunk erarbeitet. Sie zeigt die Montagsfriedensdemos von 2014 als Vorläufer der aktuellen Putinfreundlichkeit in den verschiedenen Protestmilieus sowie die Hinwendung insbesondere der Corona-Szene an das Russland-Ukraine-Thema. Ein wichtiges Fazit: „Das Aufhängerthema verändert sich mit dem politischen Weltgeschehen, die Feindbilder bleiben bestehen“ – und die sind stets in den Gegenteilen der „offiziellen Versionen von Ereignissen“ zu suchen.

Warum Querdenker nun prorussische Propaganda verbreiten

25.03.2022

Ein großer Teil der reichweitenstarken, verschwörungsideologischen Kanäle in den sozialen Medien positioniert sich derzeit pro Putin. Was sind die Gründe für diese Nähe?

Seit Russland die Ukraine angegriffen hat, sind nicht nur Fernsehen und Nachrichtenseiten voll mit Meldungen und Bildern zum Krieg. Auch innerhalb des verschwörungsideologischen Milieus in Deutschland spielt der Angriff auf die Ukraine eine besondere Rolle. Scrollt man aktuell durch bekannte Telegram-Kanäle und Gruppen der sogenannten Querdenker-Szene, geht es längst nicht mehr nur um die Pandemie. Ein beträchtlicher Teil der Posts dreht sich nun um Putins Motivation, die Ukraine anzugreifen, und um angebliche Hintergründe des Kriegs. Falschmeldungen schwappen mittlerweile auch vermehrt über Telegram hinaus und verbreiten sich stark in anderen sozialen Medien. Die sogenannte Querdenker-Szene, aber auch die verschwörungstheoretische Szene generell, sowie rechte Protagonisten reagieren auf den Krieg in der Ukraine.

Seit Beginn des Kriegs haben sich auch viele populäre Wortführer der verschwörungsideologischen und Querdenker-Szene dazu geäußert. In manchen Telegramkanälen hat der Krieg die Pandemie sogar als Hauptthema abgelöst. Die Süddeutsche Zeitung hat 1,2 Millionen Nachrichten aus 750 Gruppen und Kanälen ausgewertet. Dabei hat sie festgestellt, dass es seit kurz vor Beginn des Angriffskrieges auf die Ukraine deutlich mehr Nennungen von Schlüsselwörtern zum Krieg - zum Beispiel “Putin”, “Selensky” oder “Ukraine-Krieg” - als von Pandemie-Wörtern gibt.

Auch wenn die Positionierungen zum Krieg nicht einheitlich sind: Mit großer Mehrheit positionieren sich die bekannten Vertreter der verschwörungstheoretischen und Querdenken-Szene auf Telegram dabei pro Putin oder teilen rechtfertigende Inhalte für den Angriffskrieg Russlands. Das zeigt zum Beispiel eine Analyse des Centers für Monitoring, Analyse und Strategie (CeMAS), das sich mit Verschwörungsideologien und Desinformation beschäftigt. Das CeMAS hat die zehn reichweitenstärksten deutschsprachigen verschwörungsideologischen Telegram-Kanäle während der ersten Kriegswoche ausgewertet, viele davon betrieben von bekannten Querdenkern. Acht von zehn der Kanäle seien “geeint in der prorussischen Positionierung”, sagt Jan Rathje, Autor der Analyse. Darunter sind zum Beispiel die Channels von Eva Herman sowie von Wortführern der Querdenken-Szene wie Bodo Schiffmann und Reiner Fuellmich. Manche von ihnen positionieren sich sehr klar, andere teilen und zitieren vor allem andere Inhalte und zeigen ihre eigenen Positionen eher versteckt, zum Beispiel in langen Sprachnachrichten. Meinung und Links zu Meldungen, die ins Weltbild passen, mischen sich in den Kanälen mit Desinformation und manchmal Verschwörungserzählungen. Widersprüche zur eigenen Position werden nicht geteilt.

Der Krieg verschafft auch Verschwörungsideologien einen neuen Schub: Schlüsselwörter wie “Weltverschwörung” werden laut einem Telegram-Auswertungstool seit Beginn des Angriffskrieges wieder häufiger verwendet. Jan Rathje erklärt sich das damit, dass der Krieg große Verunsicherung auslöse, wie auch die Pandemie zu Beginn. “Und genau das ist der Moment, in dem Verschwörungsideologien Eindeutigkeit geben können und populär werden.” Die Pandemie ist laut Rathje zwar

immer noch das zentrale Thema der Querdenken-Bewegung, aber sie reagiere immer wieder auf große internationale Ereignisse und versuche, sie in ihr Weltbild zu integrieren. Michael Butter sagt: “Verschwörungstheoretiker bauen Ereignisse in ihren bestehenden Glauben quasi im Baukastenprinzip an und sehen darin die neueste Strategie der Mächtigen, dunkle Ziele durchzusetzen.” Das sei bei der Pandemie so gewesen und nun auch beim Ukraine-Krieg. Das Aufhängerthema verändert sich also mit dem politischen Weltgeschehen, die Feindbilder blieben bestehen. Wer zuvor schon dachte, geheime Eliten wollten einen “Great Reset” oder die Weltbevölkerung reduzieren, wird nun womöglich sagen, dass der Krieg das genauso wie die Pandemie verschleiern solle.

Nicht alle prominenten Corona-Kritiker positionieren sich pro Putin. Boris Reitschuster, der in diesem Milieu den reichweitenstärksten deutschsprachigen Telegram-Kanal betreibt, mit bis vor kurzem mehr als 300.000 Abonnenten, äußert sich laut der CeMAS-Analyse zum Beispiel sehr kritisch zu Putin. Er leitete über 15 Jahre lang das Moskauer Büro des Focus und hat mehrere Bücher zu Putin veröffentlicht. (...) Der zweite unter den zehn reichweitenstärksten deutschsprachigen verschwörungsideologischen Telegram-Kanälen, der sich während der ersten Kriegswoche nicht pro Putin ausgesprochen oder den Krieg gerechtfertigt hat, ist der Verschwörungsideologe Oliver Janich. “Er positioniert sich sowohl gegen Putin als auch gegen die Ukraine, weil er beide nur als Parteien in einer jüdischen Weltverschwörung wahrnimmt”, sagt Jan Rathje vom CeMAS.

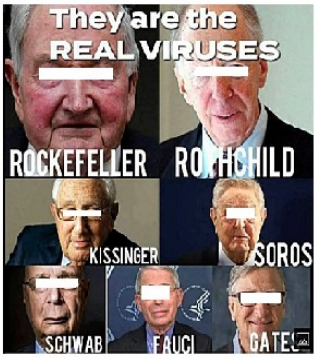
Dass der Großteil der Verschwörungsideologen sowie der Wortführer aus der Querdenker-Szene sich nun hinter Putin stellt oder den Angriffskrieg auf die Ukraine rechtfertigt, ist für Experten wenig überraschend. Es sei typisch, dass sie eine Position “gegen den Mainstream” einnehmen, sagt Michael Butter von der Universität Tübingen. Das war in der Pandemie so, und so sei es nun auch im Krieg gegen die Ukraine. Sich gegen die “offizielle Version” von Ereignissen zu wenden, sei typisch für alle Verschwörungstheorien der Gegenwart. Außerdem sei das Timing günstig, sagt Michael Butter. Die Pandemie als großes Thema der Szene verliert derzeit an Fahrt: Immer weniger Menschen kommen zu den Protesten auf den Straßen gegen die Maßnahmen und auch die Abonnement-Zahlen von populären Kanälen auf Telegram stagnieren. Laut der Analyse der Süddeutschen Zeitung in 750 Gruppen und Kanälen sank die Zahl der Nachrichten und Kommentare zwischen Anfang Januar und Mitte Februar um etwa ein Drittel. “In so einem Moment kommt es ganz gelegen, dass man jetzt ein neues Thema hat, mit dem man zumindest einen Großteil der Leute weiter mobilisieren und vielleicht auch noch andere Leute dazugewinnen kann”, sagt Michael Butter. Und tatsächlich: Der Krieg hat den Abwärtstrend auf Telegram gestoppt. Laut der Analyse des CeMAS konnten die populären Kanäle, die sich pro Putin positionierten, seit Kriegsbeginn einen leichten Zuwachs an Followern verzeichnen.

Ein weiterer Grund, warum Verschwörungsideologen sich nun prorussisch äußern: Es passt zu ihren bisherigen Theorien und Quellen. Auf Querdenker-Protesten wurden schon vor dem Krieg Putin-Bilder in die Höhe gehalten und sein Name in Sprechchören skandiert, russische Staatsmedien wie RT DE oder Sputnik sind seit mehreren Jahren wichtige Quellen für die Szene. Bis die EU die Sendetätigkeit von russischen Staatsmedien wie RT DE und Sputnik als Reaktion auf den Angriffskrieg und die Verbreitung von Desinformation verbot, verbreiteten sich deren Inhalte zur Ukraine sehr stark. Laut einer CeMAS-Analyse der meistgeteilten Links in deutschsprachigen verschwörungsideologischen Telegram-Kanälen war RT DE in der ersten Woche des Krieges die zentrale Informationsquelle des Milieus. Mehr als 5.700-mal wurden Links zu RT DE in den untersuchten Beiträgen von fast 2.000 Kanälen und über 1.500 Gruppen geteilt - mehr als zu jeder anderen Seite.

Experten wie Jan Rathje vom CeMAS sprechen von einer “Traditionslinie”, in der sich das verschwörungsideologische Milieu seit Jahren pro-russisch oder pro Putin positioniere. Einige Vertreter des Milieus sind auch damit bekannt geworden, dass sie bei den Mahnwachen für den Frieden 2014 auftraten - zum Beispiel Ken Jebsen. Die Mahnwachen waren Montags-Proteste nach der Annexion der ukrainischen Halbinsel Krim durch Russland. Wie bei den Corona-Protesten kam hier laut Michael Butter eine sehr heterogene Gruppe zusammen, die vor allem durch - teils antisemitische - Verschwörungstheorien zur Ukraine-Krise zusammengehalten wurde. Die Schuld für den Konflikt sahen sie beim Westen, vor allem den USA, der Nato und der Finanzwelt. Eine weit verbreitete Idee war zum Beispiel, dass die Revolution in der Ukraine auf dem Maidan vom damaligen US-Präsidenten Barack Obama orchestriert wurde. An diese Narrative wird nun angebaut. Der Verschwörungs-

theoretiker Ken Jebsen nutzte zum Beispiel eine Demonstration in Bautzen am 21. März für seinen ersten öffentlichen Auftritt seit langem, und sprach davon, dass seit 2014 in der Ukraine ein Bürgerkrieg “vom Westen” gemeinsam mit “rechtsradikalen” Ukrainern betrieben wer-de gegen die Bevölkerung, die “auch russisch” sei. Michael Butter sagt, damit schließe sich der Kreis: Aus den Mahnwachen für den Frieden 2014 sei eine Szene hervorgegangen, aus der viele Beteiligte Verschwörungstheorien zur Pandemie verbreitet haben - und die nun wieder zum Thema Ukraine zurückkehren. Mit dem Unterschied: Sie sind nun wohl zahlenmäßig mehr als 2014, wäh-rend der Pandemie sind neue Wortführer und Anhänger dazugekommen. Die Pandemie habe die verschwörungsideologische Szene geeint, sagt Michael Butter.

Ausgewählte *telegram*-Beiträge vom 28. März 2022

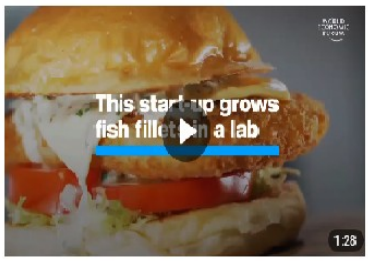


Dem ist nichts hinzuzufügen!

Die Maske ist die ultimative Machtdemonstration: Menschen wie Christian Drosten, die nie gewählt wurden, können uns zwingen, Dinge zu tun, von denen wir wissen, dass sie irrationaler Unsinn sind.

Im besten Deutschland aller Zeiten ist so etwas völlig normal

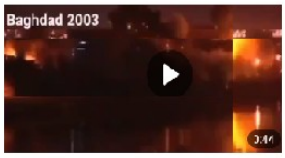
Schon interessant, wer den Bückling macht und wer nicht



Fischfilet aus dem Labor: Das Weltwirtschaftsforum ist sich für keine Perversion zu fein und bewirbt Laborfleisch und -fisch ganz öffentlich. Wer Menschen Mikrochips implantieren will, der hat offenbar auch kein Problem damit, ihnen Nahrungsmittel aus dem Labor vorzusetzen

Ukraine-Krise dient als U-Boot für Asylbetrüger

Getarnt als sogenannte Flüchtlinge aus der Ukraine (mit gefälschten Pässen im Gepäck) reisen tausende Schwarzafrikaner in die EU ein. Viele von ihnen reisen aus der Ukraine zunächst nach Polen und dann weiter ins Schlaraffenland BRD. Dort nämlich gibt es die höchsten Sozialleistungen. Und somit wird das bundesdeutsche Sozialsystem hinterrücks immer weiter mit Illegalen belastet



Als die westliche Wertegemeinschaft in den Irak einmarschierte...wo blieben da eigentlich die Sanktionen gegen die Invasoren? Wo waren die Solidaritätsbekundungen mit den Irakern?

Ist es nicht so, dass jeder Krieg zu verachten und zu verurteilen ist? Oder gibt es gute und schlechte Kriege?

Ken Jebsen ist ein Bindeglied in der „verschwörungsideologischen Szene“. Seit 2014 aktiv, wurde er im Januar 2022 von der *Querdenken*-Szene in einem Video für seine elf Jahre KenFM gefeiert.

In dem 17minütigen Video richten insgesamt 40 Aktive aus allerlei „Widerstands-Initiativen“ ein Grußwort an Ken Jebsen. Produziert hatte das Video Hardy Groneveld *(Mutigmacher e.V.)*. Als aktuelle Nummer 2 bei *Querdenken721* hatte er im Februar 2022 einige Male die Versammlungsleitung übernommen. Und auch Güzey Israel trat in dem Video auf.

Güzey Israel: Ich wollte mich bei Euch allen von ganzem Herzen bedanken für Eure wundervolle Arbeit und Recherche, die Ihr in den letzten zehn Jahren erbracht habt. Macht genauso weiter, denn solche Menschen wie Euch braucht unser Land.

Eine ausführliche Analyse zu jenem Video findet sich hier:

https://ka-gegen-rechts.de/wp-content/uploads/2022/02/178-Der_Corona-Montagsspaziergang_am_31_01_2022_und_seine_Gegendemo.pdf